

**VORBEREITUNGSARBEITEN FÜR DAS GENERALKAPITEL DES ORDENS DER  
BARHMERTIGEN BRÜDER DES HL. JOHANNES VON GOTT**

**ARBEIT DER SENSING-GRUPPEN**

**KURZBERICHT ZUR ARBEIT DER SENSING-GRUPPEN**

**A. ALLGEMEINE INFORMATIONEN**

**Leitender Koordinator der Provinz :** Herr Gérard DALAKENA

Nr. der Sensing Gruppen	LISTE DER BEARBEITETEN THEMEN	ZUSAMMENSETZUNG DER GRUPPEN
06	1. Unsere Einrichtungen angesichts der Finanzkrise	<b>Brüder :</b> 1. TCHOU Parfait Mèhèza <b>Mitarbeitende :</b> 1. KODJOVI Défor 2. MEDENOU Baudoin 3. ODJO Mireille 4. EKLOU Lydia
	2. Brüderliches Leben	<b>Brüder :</b> 1. GNAMI Léopold 2. KEZIE Jonas 3. ALOULA Ignace <b>Mitarbeitende :</b> 1. AMEGNIKPO Koffi
	3. Den Sendungsauftrag gemeinsam leben (Brüder, Mitarbeitende, Technik- und Finanzpartner, Regierungs-institutionen)	<b>Brüder :</b> 1. ALOUADJOU Victor 2. KOUDAHE Bernard <b>Mitarbeitende :</b> 1. GAYITO René 2. SOSSA Marielle
	4. Ökologisches Management der Einrichtungen	<b>Brüder :</b> 1. N'SALE Nicolas 2. SANHONGOU Fidèle <b>Mitarbeitende :</b> 1. AZAKPA Léopold 2. DALAKENA Gérard
		<b>Brüder / Patres:</b> 1. Fr. ATILAN Marcel 2. Pater SOSSOE Théodore

	<b>5. Anpassung unseres Charismas an neue gesellschaftliche Realitäten</b>	<b>Mitarbeitende :</b> 1. ZITTI Luiz 2. OURO-SAMA Salifou
	<b>6. Gute Führung der Einrichtungen der Provinz (Human- und Finanzressourcen)</b>	<b>Brüder :</b> 1. Fr. Henri GBABA 2. Fr. Abraham ADAVON <b>Mitarbeitende :</b> 1. Dr. AHLOU Renaud (Koordinator) 2. Mr. KOUAMIMA Damien 3. Mr. PETONI KODAR Mouhaman

## **B. ZUSAMMENFASSUNG DER BEARBEITETEN THEMEN**

### **I. Thema 1: Die Einrichtungen der Provinz St. Richard Pampuri angesichts der Finanzkrise**

#### **II. Warum haben Sie dieses Thema gewählt?**

Wir wählten es angesichts der finanziellen Schwierigkeiten, die fast alle Zentren der Provinz erleben, und der weltweiten aktuellen Finanzkrise, um die Provinz zu unterstützen, sich dieser Realität in den kommenden sechs Jahren zu stellen.

#### **III. Was überraschte Sie bei der Erfahrung der Themenbearbeitung, und was wurde dadurch ausgelöst?**

- Die Finanzkrise unserer Einrichtungen ist nicht nur auf die globale Situation zurückzuführen, sondern zum Teil auch auf schlechte interne Verwaltung unserer Werke seit mehreren Jahren.
- Der von einigen Personen erzeugte Eindruck, die Finanzkrise unserer Strukturen entspreche nicht der Realität.

#### **IV. Was haben Sie dabei entdeckt? Welche wichtigen Schlussfolgerungen haben Sie zum Thema gezogen?**

- Es gibt ernsthafte Probleme bei der Umsetzung der Empfehlungen, die von den Experten und den seit mehreren Jahren durchgeführten Audits zur Verbesserung der Verwaltung der Einrichtungen formuliert wurden.
- Einige Leiter von Einrichtungen halten sich nicht an den Mechanismus zur Verbesserung der Verwaltung und sträuben sich gegen die Umsetzung der Empfehlungen.

#### **V. Was bestätigt das für Sie?**

Die Notwendigkeit eines rigorosen charismatischen Managements der Einrichtungen.

Es besteht die Notwendigkeit, die Kompetenzen der Brüder und Mitarbeitende, die an der Verwaltung der Einrichtungen beteiligt sind, zu stärken.

## **VI. Welche Vorstellungen/Vorurteile mussten Sie aufgeben?**

Immer noch auf Hilfe von außen (westliche Partner) für den Betrieb unserer Einrichtungen und für die Unterstützung der Bedürftigen zu warten.

## **VII. Welche Schlüsselfragen hat dieser Prozess für die Zukunft Ihrer Provinz aufgeworfen?**

- Die Angemessenheit, die Verwaltung der Einrichtungen den Mitarbeitenden in unserer Provinz anzuvertrauen;
- Das Bewusstsein um die Verantwortung der Verwaltenden der Einrichtungen in der Provinz: Welche Verantwortung tragen die Verwalter bei der Umsetzung der Empfehlungen und welche Sanktionen sind möglich?
- Welches System kann eingeführt werden, um die Forderungen unserer Einrichtungen im Zusammenhang mit der Versorgung von Bedürftigen zu begrenzen?

## **VIII. Und welche Schlüsselfragen für die Zukunft des gesamten Ordens?**

Welcher Mechanismus oder Ansatz sollte in einem kollektiven Ansatz gewählt werden, um den Fortbestand der Mission des Ordens in allen Provinzen zu gewährleisten, insbesondere bei der Unterstützung der Bedürftigsten?

## **I. Thema 2: Brüderliches Leben**

### **II. Weshalb haben Sie dieses Thema gewählt?**

Um die Entwicklung des Lebens der Brüder und ihre Auswirkungen auf das Charisma im Leben der Mission zu würdigen.

### **III. Was überraschte Sie bei der Erfahrung der Themenbearbeitung, und was wurde dadurch ausgelöst?**

- Im Leben der Mission schätzen die meisten Mitarbeitenden die Verwaltung der Einrichtungen durch die Delegation von Aufgaben, die Qualität der Humanressourcen und die ständige Verbesserung der technischen Ausstattung,
- Das geringe Interesse der Brüder und Mitarbeitenden an den Fragebögen der Umfrage. Dies würde eine Vernachlässigung des Prozesses erklären, der zur Organisation des Generalkapitels führen sollte.
- Die Verbleibquote der Brüder in der Ausbildung sowohl im Noviziat als auch im Scholastikat betrug 94,97% bzw. 92,50% in den letzten zehn Jahren. Diese Situation zeigt uns, dass der Orden nach wie vor eine vielversprechende Zukunft in Afrika und insbesondere in der Provinz St. Richard Pampuri hat.

#### **IV. Was haben Sie dabei entdeckt? Welche wichtigen Schlussfolgerungen haben Sie zum Thema gezogen?**

- Die meisten Brüder sagen, dass sie stolz darauf sind, dem Hospitalorden anzugehören.
- Die Zusammenarbeit zwischen den Brüdern und den Mitarbeitenden spiegelt nicht die Realität des Magisteriums des Ordens wider.
- Nach Ansicht der Mitarbeitenden wird das Charisma des Heiligen Johannes von Gott gut verkündet, aber von den jungen Brüdern weniger gelebt;
- Die Verwaltung der finanziellen und materiellen Ressourcen ist unzureichend.

#### **V. Was bestätigt das für Sie?**

Es besteht die Notwendigkeit, den Mechanismus der Vermittlung der Werte des Ordens sowohl an die jungen Brüder als auch an die Mitarbeitenden durch die älteren Brüder und ihre Führung zu stärken.

#### **VI. Welche Vorstellungen/Vorurteile mussten Sie aufgeben?**

Alles, was als nicht im Einklang mit dem Sinn der geforderten Arbeit und als Verletzung des Privatlebens der Brüder erkannt wurde, wurde verworfen.

#### **VII. Welche Schlüsselfragen hat dieser Prozess für die Zukunft Ihrer Provinz aufgeworfen?**

Die Stärkung des Geistes der Solidarität zwischen den Einrichtungen der Provinz.

#### **VIII. Und welche Schlüsselfragen für die Zukunft des gesamten Ordens?**

Die Stärkung des Geistes der Solidarität zwischen den Provinzen des Ordens.

#### **I- Thema 3: [Den Sendungsauftrag gemeinsam leben](#)**

#### **II- Warum haben Sie dieses Thema gewählt?**

Um einen tieferen Einblick in die Zusammenarbeit zwischen den Brüdern des Hl. Johannes von Gott, ihren Mitarbeitenden und Partnern zu erhalten.

#### **III- Was überraschte Sie bei der Erfahrung der Themenbearbeitung, und was wurde dadurch ausgelöst?**

Viele Mitarbeitenden teilen nicht die Art und Weise, wie dieser Sendungsauftrag gelebt wird.

Die befragten Mitarbeitenden fühlten sich vom Sendungsauftrag angesprochen.

#### **IV- Was haben Sie dabei entdeckt? Welche wichtigen Schlussfolgerungen haben Sie zum Thema gezogen?**

Um den Auftrag, zu dem der Orden einlädt, wirklich zu verstehen, muss man von der Kenntnis der Werte ausgehen, die der Orden vertritt. Diese Werte müssen gelehrt, aktualisiert und in Harmonie innerhalb der Provinz gelebt werden. Es handelt sich unter anderem um:

- Die Rechte des Kranken und Bedürftigen unter Berücksichtigung ihrer persönlichen Würde fördern und verteidigen.

- Aufwertung und Förderung der beruflichen Qualitäten und Fähigkeiten der Mitarbeitenden, indem sie ermutigt werden, sich aktiv an der fürsorglichen und apostolischen Mission des Ordens zu beteiligen, und indem sie eingeladen werden, sich entsprechend ihrer Fähigkeiten und Verantwortlichkeiten an der Entscheidungsfindung in den Einrichtungen zu beteiligen.

Als Herausforderung müssen die kommenden sechs Jahre ein Weg des Zeugnisses sein. Ein Zeugnis in dem Sinne, dass die verschiedenen Organe, die in diese Mission involviert sind, zu Tutoren des Charismas des Heiligen Johannes von Gott werden. Von nun an müssen die Mitarbeitenden und Partner Propheten der Hoffnung und der Würde sein.

#### **V- Was bestätigt das für Sie?**

Die gemachten Erfahrungen bestätigen, dass im Bereich der gemeinsamen Mission Anstrengungen unternommen werden müssen.

#### **VI- Welche Vorstellungen/Vorurteile mussten Sie aufgeben?**

Die Verbesserung der Gehaltsbedingungen wurde von allen Befragten hervorgehoben, wurde jedoch im Rahmen dieses Berichts aufgegeben. Hinzu kommt die medizinische Versorgung des Personals, die in unseren Krankenhäusern von Jahr zu Jahr prekärer wird.

#### **VII- Welche Schlüsselfragen hat dieser Prozess für die Zukunft Ihrer Provinz aufgeworfen?**

- Wie kann die Qualität der Zusammenarbeit zwischen Brüdern und Mitarbeitenden verbessert werden?

- Welche anderen Ansätze der Partnerschaft könnten zwischen den Partnern und den Einrichtungen der Provinz entwickelt werden?

#### **VIII- Und welche Schlüsselfragen für die Zukunft des gesamten Ordens?**

- Wie kann der Fortbestand der Einrichtungen der Barmherzigen Brüder im Orden gesichert werden?

- Wie kann der gute Ruf der Krankenhäuser des Hl. Johannes von Gott in den jeweiligen Ländern aufrechterhalten werden?

## **I- Thema 4: Ökologisches Management der Einrichtungen des Hl. Johannes von Gott**

### **II- Warum haben Sie dieses Thema gewählt?**

Die Umwelt ist ein ausschlaggebender Faktor für die Gesundheit, und der Gesundheitssektor besitzt einen beträchtlichen ökologischen Fußabdruck (Energieverbrauch, Produktion von biomedizinischen Abfällen, Handhabung einer Vielzahl von physischen, biologischen und mechanischen Vektoren, die Risikofaktoren für Krankenhausinfektionen sind).

### **III- Was überraschte Sie bei der Erfahrung der Themenbearbeitung, und was wurde dadurch ausgelöst?**

Die Befragten waren sich der Gefahren von biomedizinischen Abfällen und des Umweltschutzes bewusst. Dies erzeugte in uns die Bereitschaft, das Thema zu vertiefen.

### **IV- Was haben Sie dabei entdeckt? Welche wichtigen Schlussfolgerungen haben Sie zum Thema gezogen?**

- Die Entsorgung von biomedizinischen Abfällen (flüssig und fest) ist nicht angemessen und wird zur Quelle von Unbehagen und Infektionen,
- Aus defekten Infrastrukturen können Nestern für Insekten und Tiere werden, die wiederum Gesundheitsrisiken bedeuten.
- Die Pflege von innerhalb der Krankenhäuser vorhandenen Grünflächen ist nicht angemessen und birgt das Risiko der Verbreitung von gefährlichen Tieren und Insekten (Reptilien, Moskitos, etc.).
- Der Betrieb von Maschinen und Geräten führt zur Erzeugung von Rauch und zu Lärmbelästigung. Er verschmutzt die Luft und stört die Ruhe der Patienten.

Diese verschiedenen Erkenntnisse haben einen negativen Einfluss auf die ökologische Situation der Einrichtungen und fordern uns zu einer gründlichen Untersuchung dieser Situation auf.

### **V. Was bestätigt das für Sie?**

Es bestätigt, dass der Umgang mit biomedizinischen Abfällen unbefriedigend ist und dass die Nutzung erneuerbarer Energien wie auch der Schutz der Artenvielfalt unzureichend sind.

### **VI.- Welche Schlüsselfragen hat dieser Prozess für die Zukunft Ihrer Provinz aufgeworfen?**

- Wie kann ein System zur verstärkten Nutzung erneuerbarer Energien eingerichtet werden?
- Welche umweltfreundliche Politik sollte bei der Entsorgung biomedizinischer Abfälle umgesetzt werden?
- Wie kann der Schutz der Artenvielfalt verbessert werden, ohne Pflanzen- und Tierarten zu schädigen?

## **VI. Und welche Schlüsselfragen für die Zukunft des gesamten Ordens?**

Welche Politik des Austauschs positiver Erfahrungen mit ökologischem Management sollte auf Ebene des Ordens eingeführt werden?

### **I. Thema 5: *Anpassung unseres Charismas an neue gesellschaftliche Realitäten***

#### **II. Warum haben Sie dieses Thema gewählt?**

Ausgehend von der Behauptung, dass die Hospitalität der Leitwert des Hospitalordens der Brüder vom Heiligen Johannes von Gott ist und dass dieses Charisma eine der unterscheidenden Säulen der Einrichtungen der Provinz St. Richard Pampuri von Afrika darstellt, bedeutet die Anpassung des Charismas des Ordens an die neuen gesellschaftlichen Realitäten zweifellos, dass die Hospitalität mit den neuen gesellschaftlichen Realitäten konfrontiert wird.

#### **III. Was überraschte Sie bei der Erfahrung der Themenbearbeitung, und was wurde dadurch ausgelöst?**

Die Befragten äußerten sich einstimmig zur Hospitalität in unseren Einrichtungen im westlichen Afrika, das von einer geringen Absicherung durch Krankenversicherung und einer geringen Unterstützung für Bevölkerungsgruppen und Gemeinschaften mit geringer Kaufkraft geprägt ist.

#### **VI. Was haben Sie dabei entdeckt? Welche wichtigen Schlussfolgerungen haben Sie zum Thema gezogen?**

Hospitalität ist ein Segen für viele Gemeinschaften und Bevölkerungsgruppen. Es gibt jedoch eine Angst, dass dieses Charisma eines Tages schwächer wird oder sogar verschwindet.

Die aktuellen sozialen Entwicklungen zwingen uns, unsere Aufmerksamkeit nicht nur auf die Kostendeckung zu richten, sondern auch auf die Hospitalität angesichts knapper werdender Ressourcen.

#### **V. Was bestätigt das für Sie?**

Hospitalität ist untrennbar mit dem wachsenden Bedarf an Pflege und Unterstützung für gefährdete Bevölkerungsgruppen verbunden, die immer mehr an den Rand gedrängt werden.

#### **VI. Welche Vorstellungen/Vorurteile mussten Sie aufgeben?**

Wir mussten die Vorstellung von absoluter Gleichheit bei der sozialen Unterstützung aufgeben.

#### **VII. Welche Schlüsselfragen hat dieser Prozess für die Zukunft Ihrer Provinz aufgeworfen?**

Es ist von entscheidender Bedeutung, dass wir unsere Sendung, den Menschen zu dienen, fortsetzen, indem wir ihre gesundheitlichen und sozialen Bedürfnisse erfüllen, in Bereichen, die von den Behörden oft vernachlässigt werden.

- Wie können wir die nötigen Mittel für die Umverteilung und die angemessene Versorgung gefährdeter Bevölkerungsgruppen aufbringen?
- Wie kann man diesen gefährdeten Bevölkerungsgruppen schrittweise helfen, ihre aktuell schwierigen Lebensbedingungen zu überwinden?
- Wie gelingt es, Brüder und Mitarbeitende in die Vision der Hospitalität einzubinden?

### **VIII. Und welche Schlüsselfragen für die Zukunft des gesamten Ordens?**

Wir müssen weiterhin als Bindeglied zwischen den Bedürftigen, den Philanthropen und den grundlegenden und qualitativ hochwertigen sozialen Gesundheitsdiensten fungieren, die den Gemeinschaften unabhängig von ihren Mitteln und ihrer Zugehörigkeit angeboten werden. Und wir müssen dies mit Qualität tun.

### **Thema 6: Gute Führung der Einrichtungen der Provinz (Human- und Finanzressourcen)**

#### **C- Vorstellung der Arbeit der Sensing-Gruppen**

Die Sensing-Gruppen nutzten verschiedene Ansätze, um das Verständnis ihres Themas zu vertiefen. Videokonferenzen, Informationsblätter, Gruppendiskussionen, Umfragen unter den Nutzern, Interviews usw. sind unter anderem die Mittel, die von den Gruppen der Provinz verwendet wurden, um ihr Verständnis der verschiedenen Themen zu erweitern und zu vertiefen, die von der Provinz im Rahmen der Vorbereitung des Kapitels des Allgemeinen ausgewählt wurden.